

## Vorbemerkung

Methoden sind Wege planvollen Handelns zur Erreichung von Zielen. Im Kontext von Sprachunterricht sollen sie Lehrern<sup>1</sup> die Möglichkeit bieten, eine handlungsorientierte Lernumgebung zu schaffen, in der Schüler lernen können, in unterschiedlichen Situationen angemessen zu kommunizieren. Im Sachunterricht dienen sie der Abbildung von Sachverhalten und der Lösung von kausalen Problemstellungen, deren Bewältigung sowohl über das Sammeln von Erfahrungswerten mittels aller Sinneskanäle als auch über sprachliche Wege verläuft. Eine zentrale Rolle spielt Sprache bei der Benennung von Gegenständen und Lebewesen sowie der Darstellung von Situationen und Prozessen, auch beim Verstehen von Arbeitsaufträgen und Aufgabenstellungen, die oft bildungssprachliche Ausdrücke enthalten.

Wir alle wissen aus dem eigenen Fremdspracherwerb, dass metasprachliche Kenntnisse alleine, also zum Beispiel das Auswendiglernen von grammatischen Regeln oder Wörtern, nicht automatisch zu einer korrekten Anwendung führen. Gleichzeitig lässt sich in unseren von den Medien bestimmten Sprachkulturen beobachten, dass nicht nur die metasprachliche Kenntnis von Regeln, sondern vor allem auch ihre angemessene Anwendung in Alltag, Schule und Beruf stark nachlassen. Das gilt leider auch für sogenannte „Muttersprachler“ des Deutschen, und oft auch für Erwachsene. Umso wichtiger ist es, mit interessanten und effektiven Methoden für Sprache zu sensibilisieren und die Sprachbewusstheit unserer jungen Generationen zu fördern. Da gute sprachliche Kenntnisse in Bildungsstudien immer wieder als einer der wichtigsten Indikatoren für Bildungs- und Berufserfolg herausgestellt werden, kommt also der frühen sprachlichen Sensibilisierung und Förderung eine fundamentale Bedeutung zu.

Auf diesem für unsere Gesellschaften ebenso wie für individuelle Lebenskarrieren so wichtigen Weg wollen die hier versammelten Materialien und methodischen Hinweise leicht umsetzbare und effiziente Hilfen für Lehrer anbieten. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Methoden fördert die Entwicklung sprachlicher und fachlicher Kompetenzen und erweitert die Möglichkeiten sozialer und individueller Kommunikation. Genauso wie für Schüler mit Deutsch als Muttersprache (DaM) ist der Unterricht mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) eine gut ausgebil-

Die vorliegenden Methoden eignen sich zum Einsatz in den verschiedenen Phasen handlungsorientierten Sachunterrichts. Im Vordergrund stehen dabei die Aktivierung der Lernenden und das selbstbestimmte, selbstverantwortliche Lernen. Der Unterricht wird durch inhaltlich relevante Aufgaben gesteuert, deren Lösung schrittweise geplant, vollzogen und bewertet wird. Zu beachten ist, dass die fünf Unterrichtphasen, die dafür bereitstehen, sich nicht auf einzelne Unterrichtseinheiten beziehen, sondern auf thematisch ausgerichtete Unterrichtssequenzen, die mehrere Stunden umfassen können.

Die einzelnen Phasen, nach denen die Darstellung der 33 Methoden in diesem Band gegliedert ist, sind:

- Orientieren und informieren
- Planen und analysieren
- Durchführen
- Präsentieren
- Bewerten und reflektieren

Die gewählten Themen und hervorgehobenen Anwendungsbereiche ergeben sich nicht zuletzt aus den jeweiligen Lehrplänen und einschlägigen Unterrichtsempfehlungen.

Die Themen und Anwendungsbereiche reflektieren grundlegende organisatorische und kommunikative Schlüsselkompetenzen, die Schüler heute brauchen, um in Schule, Ausbildung und Beruf erfolgreich sein zu können. Daneben wird veranschaulicht, wie eine gezielte Förderung des Hör- und Leseverstehens, des Sprechens und Schreibens erfolgen kann. Dies umfasst neben Methoden zur Aktivierung von fachlichem Wissen auch solche zum Verständnis fachspezifischer Aufgabestellungen, deren planvoller Lösung und Dokumentation sowie Methoden zu Überarbeitung und auch Korrektur- und Feedbackverfahren. Letztere werden in Kontexte eingebettet, in denen sprachliche Genauigkeit für Schüler besonders wichtig ist: der Präsentation ihrer Produkte, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Wertschätzung ihrer Leistung steht. Dabei spielen bildungssprachliche Kompetenzen oft eine zentrale Rolle. Für sie muss jedoch sensibilisiert werden, dass die gleiche Form des Lernens wie auch im späteren Leben bildungssprachlich im Alltag, in der Schule, Fach- und auch Wissenschaftswortgebrauch zu finden ist.

Dagegen erzielen sinnvolle kommunikative Aufgaben, und darunter gerade auch sinnvolle spielerische, die besten Ergebnisse in Bezug auf sprachliche Formkorrektheit. Abgesehen davon motivieren sie die Kinder zum Weiterlernen und Ausprobieren. Außerdem stellen sie eine viel geringere Belastung dar. Deshalb sollten die hier präsentierten Methoden am besten in Aufgaben eingebettet sein, deren Zielsetzung und Sinn von den Kindern durchschaut und akzeptiert werden können. So kann Unterricht Spaß machen.

Die hier vorgestellten Methoden eignen sich grundsätzlich zur Anwendung in allen Bereichen, die für den Sachunterricht relevant sind, d. h., sie können sowohl integrativ im Regelunterricht als auch im Förderunterricht eingesetzt werden. Zudem sind die Methoden im Unterricht erprobt worden und haben sich bewährt. Neben Methoden zur Informationsbeschaffung sowie zur Arbeitsteilung und -planung in kollaborativen Lernarrangements werden hier auch Aspekte der Unterrichtsorganisation präsentiert, die durch die Bildung heterogener Lerngruppen die Umsetzung der Prinzipien „Lernen durch Differenz“ und „Lernen durch Lehren“ zum Ziel haben. Zu den einzelnen Methoden wird ein Hinweis zur Einsetzbarkeit in verschiedenen Klassenstufen gegeben. Genauso enthält dieser Band Hinweise zur Kombinierbarkeit unterschiedlicher Methoden.

### Legende der Anwendungs-/Förderbereiche:

BK = Bildungssprachliche Kompetenzen

SG = Sprachliche Genauigkeit

MIR = Mehrsprachige Ressourcen

L&A = Lernstrategien und Arbeitstechniken

SKW = Sprach- und Kulturerwerb

### Legende der Symbole:

© = Lernziel

Lernergebnisse werden durch die Positionierung von Stickern in schematischen Darstellungen überprüft und versprachlicht. Durch die Dynamik fällt das „öffentliche“ Präsentieren leichter. Die Präsentation mit den Stickern kann vorab in Gruppen geübt werden.



Zusammenhänge veranschaulichen und versprachlichen lernen



10–30 Minuten



Sticker bzw. große Aufkleber zur Erstellung der Sticker, Buntstifte, evtl. Bilder aus Zeitungen

### Durchführung:

- Den Schülern wird ein Plakat zu einem aktuellen Unterrichtsthema präsentiert (s. Beispiel: Wasserkreislauf).
- Jeder Schüler erhält einen Sticker zu diesem Unterrichtsthema, z. B. Sonne, Wolken, Regen- und Schneewolke etc.
- Nun werden die Schüler in Gruppen eingeteilt und gemeinsam wird in der Gruppe geübt, wie die Präsentation ablaufen soll.
- Anschließend bestimmen die Gruppenmitglieder gemeinsam einen Schüler aus der Gruppe, der den erarbeiteten Sachverhalt an der Tafel darstellt.
- Zum Abschluss werden die Ergebnisse vor der Klasse präsentiert.

### Aufgabenbeispiele:

- Jahreszeiten – 1. Klasse
- Milch und Milchprodukte – 2. Klasse
- Recycling – 3. Klasse
- Wasserkreislauf – 4. Klasse

Download zur Ansicht

- Beim Üben der Präsentation sollten die Kinder die Unterrichtsmaterialien nutzen, damit sie den Fachwortschatz verwenden können.
- Die Methode Sticker kann auch zum Einsatz kommen, wenn z. B. an einzelnen Lernstationen gearbeitet wird.
- Abschließend können die Kinder die Sticker in ihre Portfolios kleben.

### Variation:

Alternativ bzw. differenzierend kann der Lehrer den Kindern den Auftrag erteilen, zu einem Ausgangsbild / Hintergrundbild selbst passende Sticker zu entwickeln, mit denen die Kinder das erlernte Wissen veranschaulichen können.

Beispiel für einen Hintergrund mit Stickern zum Thema „Wasserkreislauf“:



Mithilfe eines Podcasts können Video- oder Audiodateien im Internet veröffentlicht werden, sodass die Informationen in den Video- oder Audiodateien auch anderen zugänglich gemacht werden können. Es handelt sich hierbei um eine Methode, bei der die Förderung des mündlichen Sprachgebrauchs im Zentrum steht.



Kommunikative und mediale Kompetenzen stärken; den mündlichen Sprachgebrauch fördern



Erstellen der Dateien: 4 Schulstunden,  
Präsentation der Podcasts: 2 Schulstunden



Audioaufnahmegerät (PC, Tablet, Smartphone)

### Durchführung:


- Zu einem Thema des Sachunterrichts erstellen die Schüler Video- oder Audiodateien.
- Diese werden der Klasse zur Präsentation als Podcasts vorgespielt.

### Aufgabenbeispiele:

- In einer 4. Klasse wird das Thema Stadtgeschichte behandelt. In Kleingruppen befassen sich die Kinder jeweils mit einem bekannten Bauwerk ihrer Stadt. Nachdem sie zum Thema recherchiert haben, besuchen sie im Rahmen einer Stadtrallye in Kleingruppen mit jeweils einer Begleitperson das Bauwerk, versetzen sich in die Rolle eines Stadtführers und sprechen die Informationen auf ein Audioaufnahmegerät auf. In der Schule erstellen sie einen Podcast und stellen ihn mithilfe des Lehrers ins Internet. Alle Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse in Form dieser Podcasts im Internet. So kann die Klasse auf eine Vielzahl an Informationen zur Stadtgeschichte zurückgreifen.
- Beispiel 3 und 4:

**Download zur Ansicht**

## Hinweise / Stolperstellen:

-  Um Audiodateien aufzunehmen und zu schneiden, eignet sich das kostenlose Programm Audacity®: <http://www.audacityteam.org>
- Podcasts in anderen Sprachen bzw. mehrsprachige Podcasts sind eine Bereicherung für alle Kinder und regen zur metasprachlichen Kommunikation an.

## Variation:

- Es können auch Hörspiele zu sachunterrichtlichen Themen erstellt werden.
- Die Experteninterviews oder auch Umfragen können als Podcast veröffentlicht werden.
- Es könnten Kindernachrichten selbst erstellt und als Podcast aufgenommen werden.

**Download  
zur Ansicht**



Die Wandzeitung ist eine Präsentationsmethode, die in Gemeinschaftsarbeit entsteht. Die Kooperation in der Gruppe erfordert Absprachen und fördert kommunikative Kompetenzen in einer handlungs- und produktionsorientierten Situation.



In authentischen Situationen kommunizieren; ein Thema selbstständig erarbeiten; formale Strukturierungsprinzipien erkennen und anwenden



ca. 4 Schulstunden



Plakate, Stifte, Schere, Kleber, Bücherkisten, Computer mit Internetzugang, Zeitschriften etc.

### Durchführung:

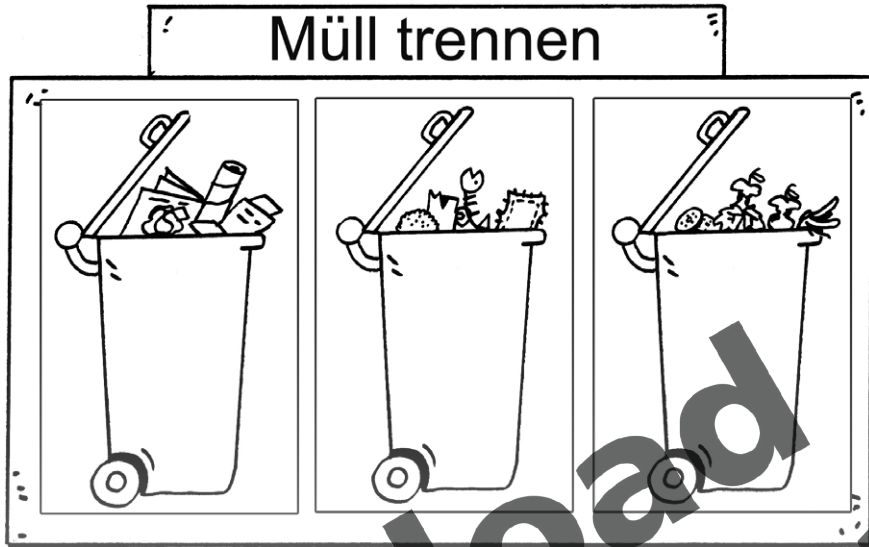
- Zunächst wird eine Ideensammlung für die Wandzeitung erstellt. Es sollte sowohl inhaltlich als auch formal geklärt werden, wie die Wandzeitung strukturiert werden soll.
- Kleingruppen übernehmen nun die Gestaltung einzelner Teile der Wandzeitung.
- Die Ergebnisse aus den Gruppenarbeiten werden zu einer Wandzeitung zusammengefügt und auf diese Weise präsentiert.

### Aufgabenbeispiele:

- Eine 3. Klasse befasst sich mit dem Thema „Müll“. Zunächst werden Ideen dazu gesammelt, was zu diesem Thema inhaltlich wichtig ist (Tonnensystem, Wertstoffhof, Recycling, Pfandsystem etc.). Formal einigen sich die Kinder auf bestimmte Gestaltungsprinzipien (Schriftgröße, Gestaltung der Überschriften, Farbgestaltung etc.). In Kleingruppen gestalten die Schüler nun z. B. Plakate zu ihren Themen. Am Ende werden diese in einer gemeinsamen Wandzeitung präsentiert.

Download zur Ansicht





### Hinweise / Stolperstellen:

- Der Lehrer unterstützt die Schüler individuell in ihren Gruppen.
- Es sollten immer wieder Reflexionsphasen während der Gruppenarbeitsphase stattfinden. In diesen Phasen reflektieren die Kinder ihren Arbeitsprozess und die Dynamik in der Gruppe.
- In einem sprachsensiblen Unterricht werden die Familiensprachen der Kinder immer wieder integriert, sodass Sprachvergleiche als Gesprächsanlass genutzt werden können.

### Variation:

- Es können Infokarten gestaltet werden, z. B. zum Verhalten im Brandfall.
- Die Methode kann genutzt werden, um eine ganze Klassen- oder sogar Schulversammlung z. B. zu den Themen "Wasser" oder "Müll" zu gestalten.

Am Ende einer Unterrichtssequenz können Kinder als Experten zu einem Thema des Sachunterrichts auftreten. Lerninhalte werden in eigene Worte gefasst, der Rolle entsprechend formuliert und der Klasse präsentiert.



Lernergebnisse zusammenfassen; erlernte Sachverhalte ausformulieren



20 Minuten



Materialien, die in der Unterrichtssequenz verwendet wurden

### Durchführung:

- Im Anschluss an eine Unterrichtssequenz stellen sich einige Kinder zur Verfügung, die noch einmal wesentliche Inhalte zusammenfassen.
- Als Experten schlüpfen sie in Rollen, die zum jeweiligen Thema des Sachunterrichts passen, z. B. Stadtführer bzw. Archäologen bei historischen Themen, Reiseführer bzw. Auslandskorrespondenten bei interkulturellen Themen, Bürgermeister bzw. Nachrichtensprecher bei politischen Themen etc.
- Für ihren Expertenvortrag können die Kinder Materialien nutzen, mit denen im Unterricht gearbeitet wurde.

### Aufgabenbeispiele:

- Die Kinder haben sich in einer 4. Klasse mit verschiedenen Ländern beschäftigt. Es wurden Geografie-Themen wie Kultur, Sprache, Landschaftsformen etc. für die jeweiligen Länder behandelt. Nun treten einige Schüler als Reiseleiter auf, die zum Abschluss der Einheit noch einmal durch die Länder führen.

- Beispiele für die Klassen 1 und 2:
  - Haustiere (Biologe)
  - Leben in der Familie (Journalist)
  - Schule früher – Schule heute (Historiker, Zeitzeuge)
  - Tiere und Pflanzen auf der Wiese (Biologe)
- Beispiele für die Klassen 3 und 4:
  - Aktuelles aus der Welt – Kindernachrichten (Nachrichtensprecher)
  - Stadtgeschichte (Stadtführer, Archäologe)
  - Tiere und Pflanzen im Wasser (Biologe)
  - Mülltrennung (Mitarbeiter des Wertstoffhofs)

### **Hinweise / Stolpersteine:**

- Um sich sprachlich und inhaltlich auf das jeweilige Thema vorbereiten zu können, sollte im Vorfeld dieser Methode genügend Zeit zur Verfügung stehen, um Wörter nachzuschlagen oder sich Formulierungen zu notieren.
- Es kann sinnvoll sein, Tandems zwischen DaZ- und DaM-Kindern für den Vortrag zu bilden.
- Kinder können in vielen Bereichen des Sachunterrichts als Experten auftreten. Oft bringen sie spezielle Interessen mit in die Schule. Diese können für das Lernen im Sachunterricht gut genutzt werden. Viele Kinder experimentieren z. B. zu Hause gerne mit einem Chemiekasten, andere bauen ganze Stadtlandschaften aus Abfallmaterialien.

### **Variation:**

Alternativ können die kleinen Forscher ihr Expertenwissen auch in Form von Referaten in den Unterricht einbringen. Diese bieten zudem die Chance, an die Interessen der Kinder anzuknüpfen.

Download zur Ansicht

Mithilfe eines Kalenders wird jeden Tag ein ausgewähltes Wort verschriftlicht und mit dem entsprechenden Bild unter der Rubrik „aktueller Wortschatz“ sichtbar im Klassenraum präsentiert.



Den Wortschatz erweitern



5 Minuten



Kalender, evtl. Kopiervorlage (vgl. S. 13), Stifte oder Tafel, Kreiden

### Durchführung:

- Als morgendliches Ritual in Erinnerung an den Vortag oder zum Abschluss des Schultages wird ein Wort mit einem Bild oder einer Zeichnung in den Klassen-Kalender eingetragen.
- Das Wort entstammt dem aktuellen Thema des Sachunterrichts und wird von den Kindern gemeinschaftlich bestimmt.
- Im weiteren Unterrichtsverlauf wird immer wieder auf den Kalender und die bereits erlernten Wörter zurückgegriffen.

### Aufgabenbeispiele:

- Zum Schulleben und dem Leben in der Klassengemeinschaft gehören gemeinsame Rituale und die Feste des Kalenderjahres. Der Adventskalender ist ein besonderer Kalender, der eine bestimmte Zeitspanne im Jahreslauf sichtbar macht. Als gemeinsames Ritual kann z. B. in der Klasse täglich ein Fenster des Adventskalenders geöffnet werden. Die darin enthaltenen Symbole sind vielleicht nicht jedem Kind bekannt. Sie werden erläutert und anschließend verschriftlicht.
- Es können auch die Feste und Feiertage der in der Klasse vertretenen

Download zur Ansicht

**Variation:**

Als Variation kann z. B. auch ein besonderer Kalender zum Advent erstellt werden, in den die Kinder Advents-Wörter eintragen.

**Beispiel für eine Kopiervorlage (Monat):**

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14		16	17	18

Zu einem Unterrichtsthema wird eine Ausstellung entwickelt, vorbereitet und im Klassenzimmer eine kleine Museumsecke dazu eingerichtet.



Einen Unterrichtsinhalt mit allen Sinnen erfassen; das Prinzip einer Ausstellung erlebbar machen; interkulturellen Austausch fördern



mehrere Tage oder Schulwochen



Schaukasten, Regal oder Fensterbank, Bildkarten, Wortkarten, Fotografien, Objekte etc.

### Durchführung:

- Zum aktuellen Sachunterrichtsthema wird eine Ausstellung geplant. Die Schüler überlegen, welche Gegenstände in eine Ausstellung zu diesem Thema gehören könnten.
- Jedes Kind fertigt nach seinen Interessen und Möglichkeiten einen Beitrag, eine Erläuterung oder ein Exponat zum Thema an oder bringt etwas von zu Hause mit.
- Die Ausstellung wird gemeinschaftlich gestaltet.
- Andere Klassen werden eingeladen, ein „Museumsführer“ führt durch die Ausstellung.

### Aufgabenbeispiele:

- Zum Thema „Spiel und Freizeit“ wird eine Ausstellung geplant. Die Kinder nähern sich dem Thema auf vielfältige Art und Weise. Sie äußern sich über Vorlieben, bringen ihr Lieblingsspielzeug mit, verfassen Wunschzettel, erstellen Collagen aus Katalogen etc. Spiele können selbst gebastelt und Anleitungen dazu verfasst werden. Altes Spielzeug der Großeltern oder Eltern bzw. Fotografien davon finden ebenfalls Platz. Anschließend wird eine Museumsführung mit den Mitschülern ausgearbeitet und z. B. der Partnerklasse präsentiert.

## Hinweise / Stolperstellen:

- DaZ-Kinder können Spielzeug aus ihren Heimatländern mitbringen oder einfache Spiele erklären, die die anderen Kinder nicht kennen.
- Spielanleitungen können in sprachlich heterogenen Gruppen erlesen und gemeinsam umgesetzt werden.
- Diese Methode ist mit vielen weiteren Methoden kombinierbar. So können Experteninterviews durchgeführt, Objektbiografien verfasst oder Podcasts (s. 2.) erstellt werden.

## Variation:

- Statt im Klassenzimmer kann die Ausstellung auch im Schulhaus präsentiert werden, so findet sie ein noch größeres Publikum. Dies kann entsprechend angekündigt und beworben werden, z. B. über die Sprechanlage der Schule. Die Kinder formulieren dazu selbst den Text.
- Es muss nicht immer eine ganze Ausstellung organisiert werden, es können auch einzelne Exponate für die Schulvitrine im Schulhaus erstellt werden.
- Ein Museumskatalog mit Fotografien der Exponate und Erläuterungen dazu kann erstellt werden.
- Spiele aus anderen Ländern können gemeinsam gebastelt und ebenso in die Ausstellung aufgenommen werden.

## Bohnenspiel aus Südamerika:

Die Kinder finden sich in Kleingruppen zusammen und bekommen je Gruppe eine Schachtel sowie zehn kleine weiße Bohnen. Die Schachtel können die Kinder mit Buntstiften bemalen, auf die weißen Bohnen malen sie auf eine Seite jeweils einen schwarzen Punkt. Nun „würfeln“ die Kinder reihum. Dafür schütteln sie die Schachtel, öffnen den Deckel und kippen die Bohnen auf den Tisch. Nun wird gezählt, wie viele kurze Punkte sie sehen. Die Anzahl entspricht den Punkten, die sie für sich nehmen können. Nun ist der nächste Spieler an der Reihe.

# Übersicht über die geförderten Lernbereiche des Lehrplans Sachunterricht

Nr.	Zusammenleben in Familie, Schule und Gemeinschaft	Leben in einer Medien- und Konsumgesellschaft	Körper und gesunde Ernährung	Gefühle und Wohlbefinden	Tiere, Pflanzen, Lebensräume	Stoffe und Energie	Luft, Wasser, Wetter	Zeitbewusstsein und Orientierung in der Zeit	Dauer und Wandel	Fakten und Fiktion	Räume wahrnehmen und sich orientieren	Räume nutzen und schützen	Mobilität im Raum	Arbeit, technische und kulturelle Entwicklung	Bauen und Konstruieren
1.	x	x	x	x	x	x	x		x			x	x	x	x
2.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
3.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
4.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
5.	x														
6.		x	x		x										x

**Download zur Ansicht**